

Owingen läßt ihn ungern ziehen

Pfarrer Josef Kovacs übernimmt Pfarrei Bingen

Haigerloch-Owingen. Schweren Herzens Abschied nehmen muß jetzt die Pfarrgemeinde Owingen von ihrem allseits geschätzten Seelsorger Pfarrer Josef Kovacs. Begreiflich, wenn viele Gemeindeangehörige von Wehmut erfüllt sind darüber, nach zehn Jahren segensreichen Wirkens den Pfarrer zu verlieren. Verband doch beide Teile ein gutes Verhältnis zueinander als tragfähiges Fundament gediegener Seelsorge. Pfarrer Kovacs folgt dem Ruf des Erzbischofs auf die Pfarrei Bingen bei Sigmaringen. Kovacs hat, wie Erzbischof Dr. Saier in einem Brief an die Pfarrgemeinde Owingen schreibt, seine ganze Kraft für Owingen eingesetzt und sich als Seelsorger um alle bemüht. Er habe das gewachsene religiöse Leben, so Dr. Saier weiter, in der Gemeinde gepflegt und entfaltet. Er sei in diesen Jahren einer von allen geworden.

Diese Erkenntnis und die stets so friedfertige Art, sein Interesse und seine Aufgeschlossenheit allen Instanzen des Orts, Pfarrgemeinderat, politischer Gemeinde und Vereinen gegenüber, war auch vor wenigen Wochen Anlaß gewesen, den Erzbischof um die Belassung von Pfarrer Kovacs in Owingen zu bitten. Pfarrgemeinderat und Ortschaftsverwaltung Owingen haben gemeinsam Schritte zu unternehmen versucht und die Wertschätzung von Pfarrer Kovacs in der Gemeinde dem Bischof gegenüber zum Ausdruck gebracht. Darin wurde auch die bedrängende Bitte der Gemeinde um einen eigenen Pfarrer ausgesprochen.

In einem Antwortschreiben hat Erzbischof Dr. Saier für diese Sorge der Owinger Verständnis gezeigt, mußte allerdings auf den akuten Priestermangel in der Erzdiözese verweisen. Dieser werde, so Saier für viele Gemeinden immer mehr spürbar. Allein in diesem Jahre seien 43 Priester durch Tod und altershalber ausgeschieden. Hinzugekommen seien nur 20 Neupriester. Der Erzbischof bat darum, auch seine Sorgen in der gegenwärtigen Notsituation zu verstehen.

In Owingen bedauert man diese Entwicklung auch deshalb, weil man jetzt unmittelbar den Priestermangel zu spüren bekommt. Das ist zwar der schlimmere Aspekt. Das Pfarrhaus wurde aber auch in vielen Gemeinden noch als die letzte Bastion der Selbständigkeit verstanden, nachdem Schule, Lehrer und Rathaus den mehr oder weniger glücklichen Reformen zum Opfer fielen. Owingen ist nun als selbständige Pfarrei Teil eines Pfarrbezirks. Diese schon lange erwartete einschneidende Änderung tritt nun mit dem Wegzug von Pfarrer Kovacs ein.

Ihm als dem vorerst letzten in Owingen sesshaften Pfarrer will die Gemeinde kommenden Samstag im Anschluß an den um 19 Uhr stattfindenden Vorabendgottesdienst eine Abschiedsfeier gestalten. Man läßt einen guten Freund nicht einfach ziehen. Das ist die allgemeine Auffassung in Owingen, wo Pfarrer Kovacs 1974 als Nachfolger von Pfarrer Langlotz aufgezogen ist. Er konnte damals von einem neuen Gotteshaus Besitz ergreifen und sich freuen, darin das Wort Gottes zu verkünden.

Kovacs kam damals aus Gossenheim bei Heidelberg. Drei Jahre zuvor wurde die Diözese Freiburg seine zweite priesterliche Heimat. Gebürtig aus Soroksar bei Budapest



VERLÄSST OWINGEN in diesen Tagen: Pfarrer Josef Kovacs übernimmt die Pfarrei Bingen nach zehnjährigem segensreichen Wirken in Owingen. sb-Foto: js

wirkte er zuletzt als Kaplan und organist in Tereske. Freilich gab es damals noch erhebliche Sprachschwierigkeiten, was den kontaktfreudigen Priester Kovacs jedoch nicht hinderte, Verbindungen zu suchen wo es ihm möglich war, bei Alt und Jung, bei allen Schichten der Gemeinde. In all den Jahren hat er, so weiß er selbst zu berichten, in der deutschen Sprache »gebüffelt«. Was ihm stets in der Öffentlichkeit zustatten kam, war die menschliche Wärme, Anteilnahme und Bescheidenheit. Freundlichkeit und gewinnende Art prägten sein Wesen, die sich mit Aufgeschlossenheit gegenüber allen Dingen seiner Gemeinde verband. So verschaffte ihm seine Kontaktfähigkeit und gütige Art den Zugang zu den Menschen, zu seinen Mitarbeitern im kirchlichen Dienst, Pfarrgemeinderat und zu den geistlichen Mitbrüdern. Spannungen gab es bei ihm nicht. Aufgeschlossen mitgetragen hat er die notwendigen baulichen Aktivitäten der Pfarrgemeinde in harmonischer Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat. In seine zehnjährige Amtszeit fiel noch der Bau des neuen Kirchturms, Beschaffung neuer Glocken, Renovation der Weilerkirche, Beschaffung eines Kreuzwegs für die neue Pfarrkirche, Erweiterung der Bücherei. Religionsunterricht gab er zuletzt in der 8. Klasse der Hauptschule Stetten und in der Sonderschule Bad Imnau.

Gut war sein Verhältnis zu den Vereinen und zur politischen Gemeinde, wo er stets für ein ausgewogenes Miteinander wirkte. Er hat in vieler Hinsicht das priesterliche Ideal in dieser Welt verwirklicht und wußte um die hohe Bedeutung des Priestertums für das religiöse Leben der Gemeinde.

Pfarrer Kovacs wird in Owingen und bei seinen vielen Freunden und Bekannten in guter Erinnerung bleiben. Beste Wünsche begleiten ihn in sein neues Wirkungsfeld Bingen.